



Yannik Thomas / Tobias Vogt
Institut für Kriminologie und Wirtschaftsstrafrecht
Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Freiburg

AG StrafR BT

SoSe 2023

Zweite Stunde am 05. Mai 2023

Sommersemester 2023

Arbeitsgemeinschaft Strafrecht BT

Yannik Thomas

STRAFRECHT-ONLINE.ORG

Wiederholung § 211 StGB

Mordlust: Tötung des Opfers ist der einzige Zweck der Handlung.

Niedrige Beweggründe: Tatantriebe, die nach allgemeiner sittlich-rechtlicher Wertung auf tiefster Stufe stehen, durch hemmungslose Eigensucht bestimmt und deshalb besonders verachtenswert sind.

Heimtücke: Bewusstes Ausnutzen der auf der Arglosigkeit beruhenden Wehrlosigkeit.

Arglos ist, wer sich keines Angriffs auf seine körperliche Integrität versieht.

Wehrlos ist, wer infolge der Arglosigkeit allenfalls beschränkt verteidigungsfähig ist.

(P): Einschränkungsversuche wegen *absoluter* Strafandrohung.

Tatbestandslösungen (feindselige Willensrichtung, verwerflicher Vertrauensbruch, Lehre von der negativen Typenkorrektur).

Rechtsfolgenlösung: Analoge Anwendung des § 49 I StGB → Milderung

Grausamkeit: Zufügung besondere Schmerzen oder Qualen körperlicher oder seelischer Art, die über das für die Tötung erforderliche Maß hinausgehen, und zwar aus gefühlloser, unbarmherziger Gesinnung.

Akzessorietät der Teilnahme

Schema: Anstiftung

A. Prüfung: Strafbarkeit des Täters

B. Prüfung: Strafbarkeit des Anstifters

I. Tatbestand

limitierte Akzessorietät

1. Objektiver Tatbestand

- Vorliegen einer **vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat** (vollendet oder versucht), Verweis auf Prüfung des Haupttäters oben
- Anstiftungshandlung: Bestimmen zur Tat

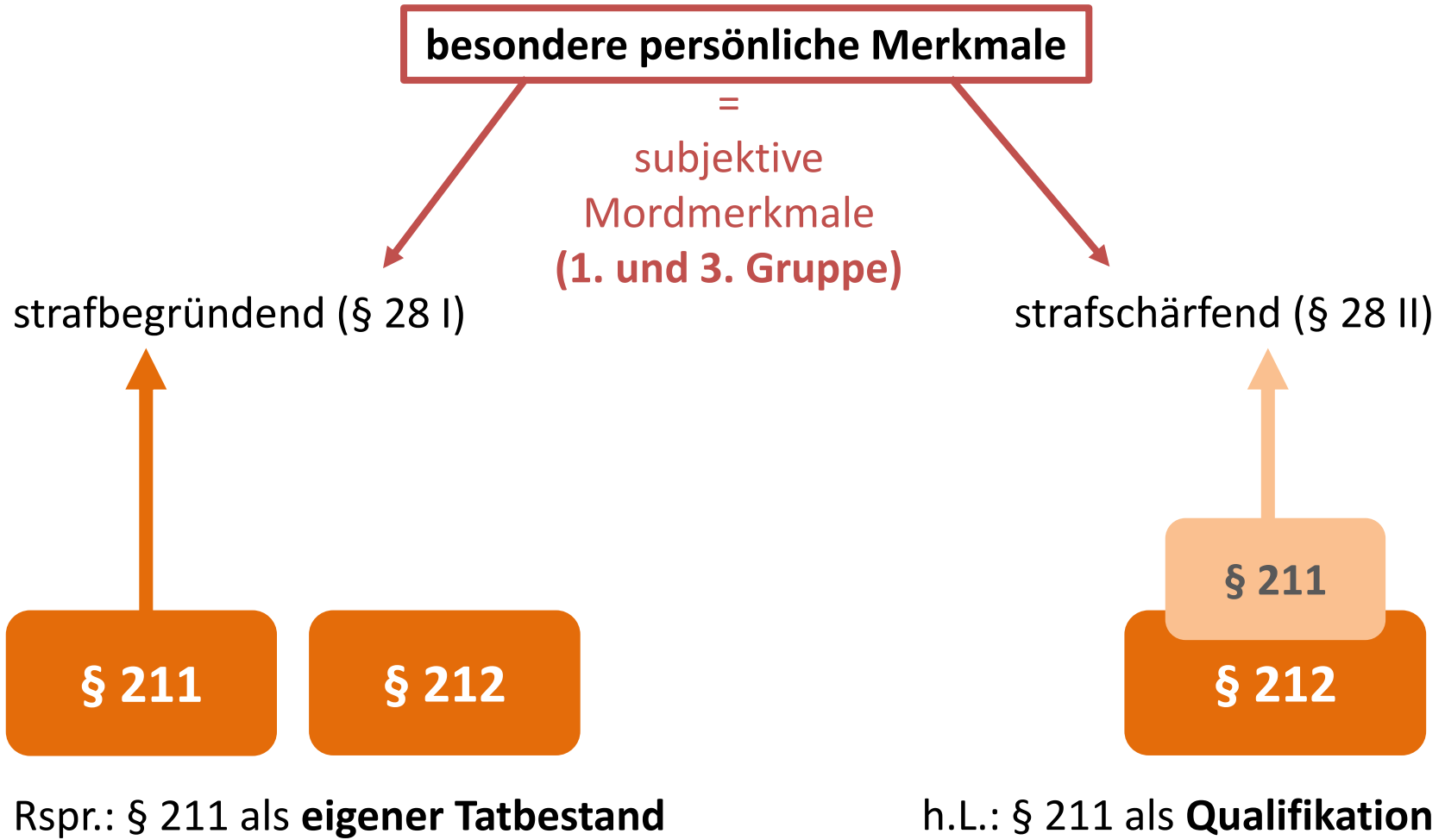
2. Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz hins. vorsätzlicher rechtswidriger vollendeter Haupttat
- Vorsatz hins. „Bestimmen“

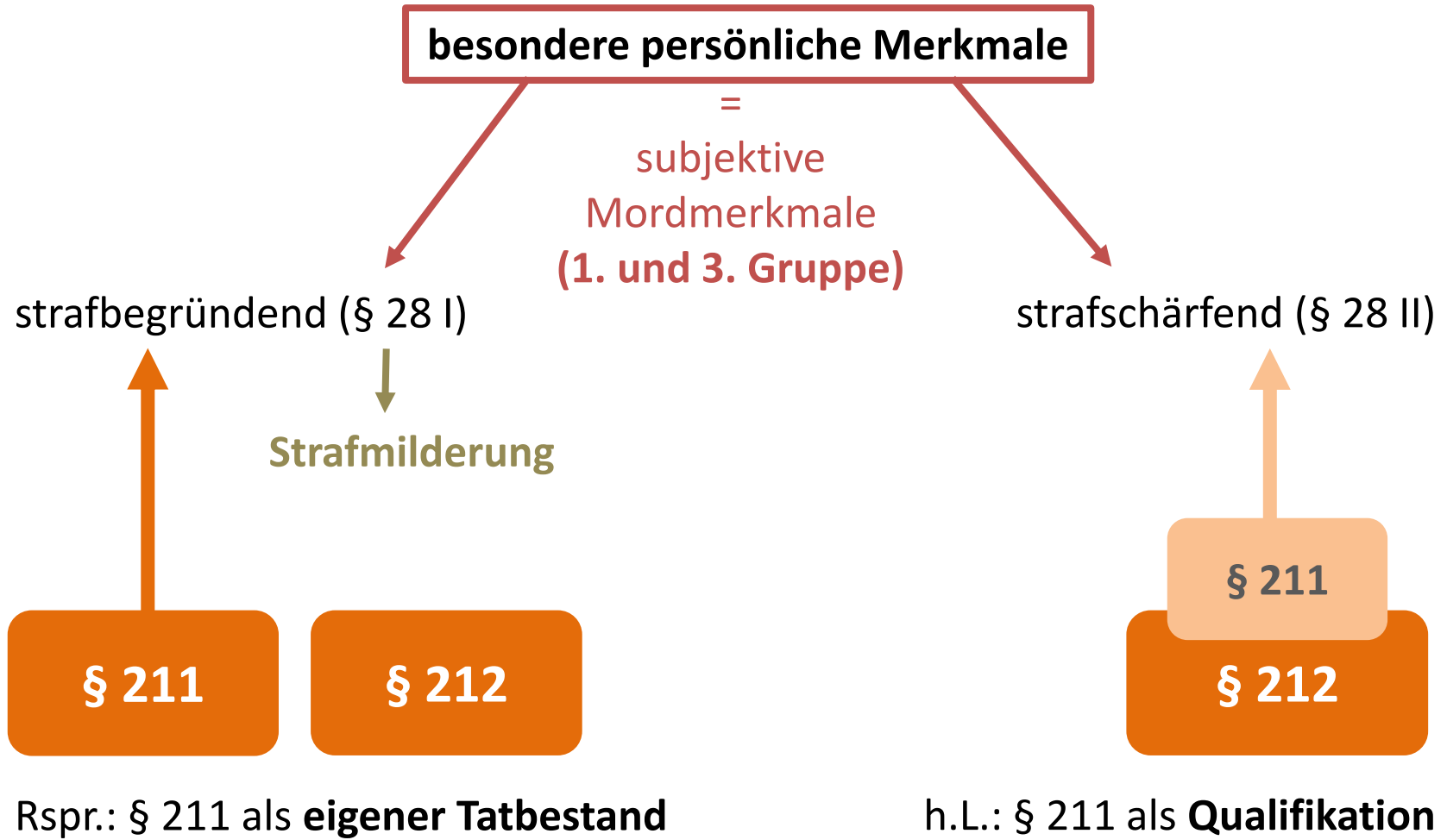
II. Rechtswidrigkeit

III. Schuld

Grundlagen § 28 StGB



Grundlagen § 28 StGB



Ansatz der Rechtsprechung

Vors. rechtswidrige Haupttat: § 211

I. TB:

1. Obj. TB:

- Tötung eines anderen Menschen

2. Subj. TB:

- Vorsatz
- **MM: Habgier**
[= **täterbezogenes MM**]

II. Rechtswidrigkeit

Anstiftung

I. TB:

1. Obj. TB:

- Vors. rechtsw. Haupttat
- Anstiftungshandlung

2. Subj. TB:

- Vorsatz bzgl. Anstiftungshandlung
- **Vorsatz bzgl. vors. rechtswidriger Haupttat**

II. Rechtswidrigkeit, III. Schuld

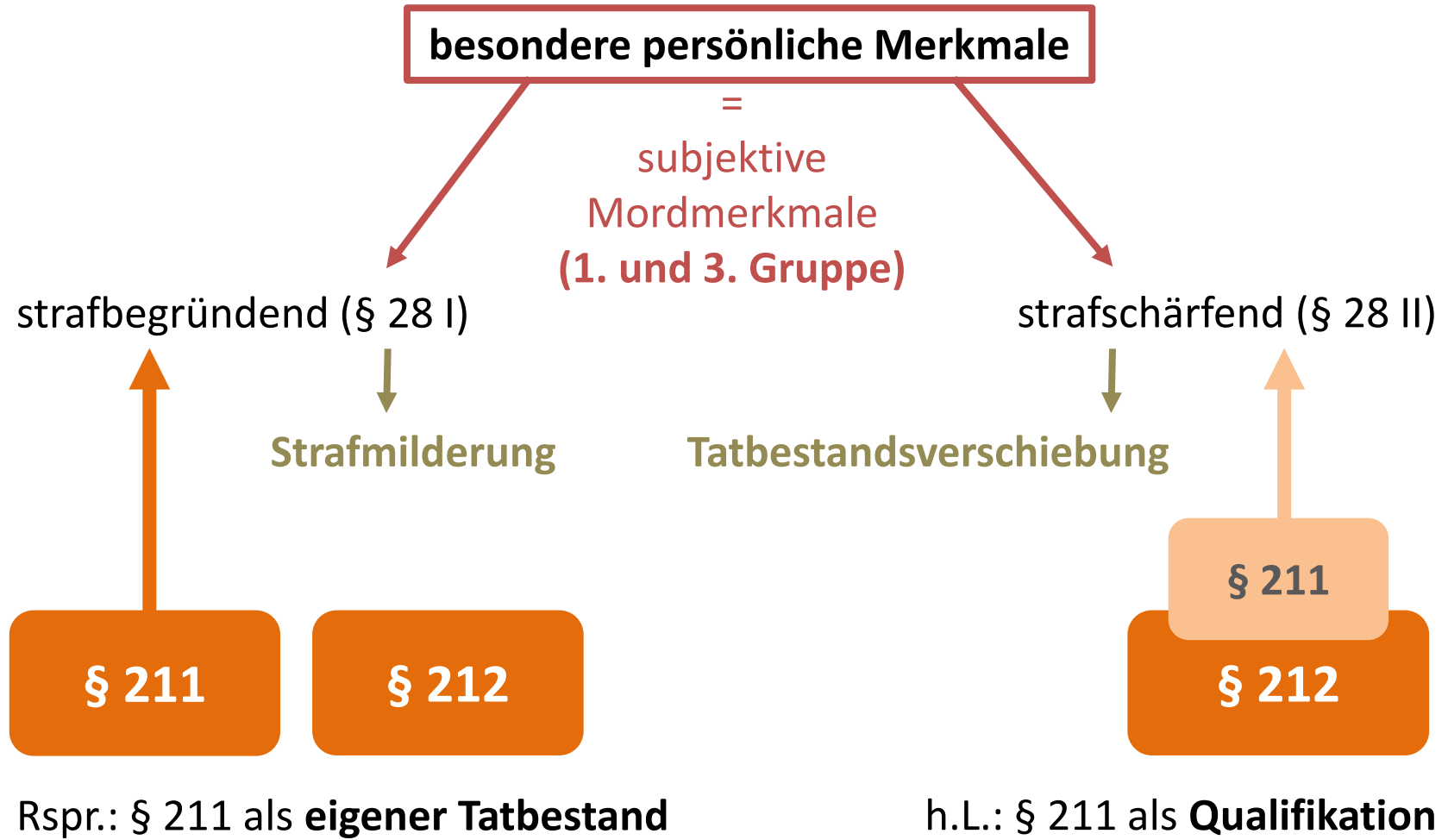
IV. Strafzumessung

**Anwendung von § 28 I StGB
(Strafmilderung), sofern
Voraussetzungen erfüllt**

§ 28 irrelevant im TB!

§ 28 relevant auf
Rechtsfolgenebene!

Grundlagen § 28 StGB



Ansatz der herrschenden Lehre

Vors. rechtswidrige Haupttat: §§ 212, 211

I. TB:

1. Obj. TB:

- Tötung eines anderen Menschen

2. Subj. TB:

- Vorsatz
- **MM: Habgier**

[= täterbezogenes MM]

§ 28 relevant!

II. Rechtswidrigkeit

Anstiftung

I. TB:

1. Obj. TB:

- Vors. rechtsw. Haupttat
- Anstiftungshandlung

2. Subj. TB:

- Vorsatz bzgl. Anstiftungshandlung
- **Vorsatz** bzgl. vors. rechtswidriger Haupttat (aber nicht bzgl. der Habgier, da wegen § 28 II egal)

3. Akzessorietätslockerung?

Erfüllt Anstifter selbst die Habgier in seiner Person?

Wenn (+) → §§ 212, 211, 26

Wenn (-) → §§ 212, 26

II. Rechtswidrigkeit, III. Schuld

Akzessorietät der Teilnahme

Schema: Anstiftung

A. Prüfung: Strafbarkeit des Täters

B. Prüfung: Strafbarkeit des Anstifters

I. Tatbestand

1. Objektiver Tatbestand

- Vorliegen einer **vorsätzlichen rechtswidrigen Haupttat** (vollendet oder versucht); Verweis auf Prüfung des Haupttäters oben
- Anstiftungshandlung: Bestimmen zur Tat

2. Subjektiver Tatbestand

- Vorsatz hins. vorsätzlicher rechtswidriger vollendeter Haupttat
- Vorsatz hins. „Bestimmen“

II. Rechtswidrigkeit

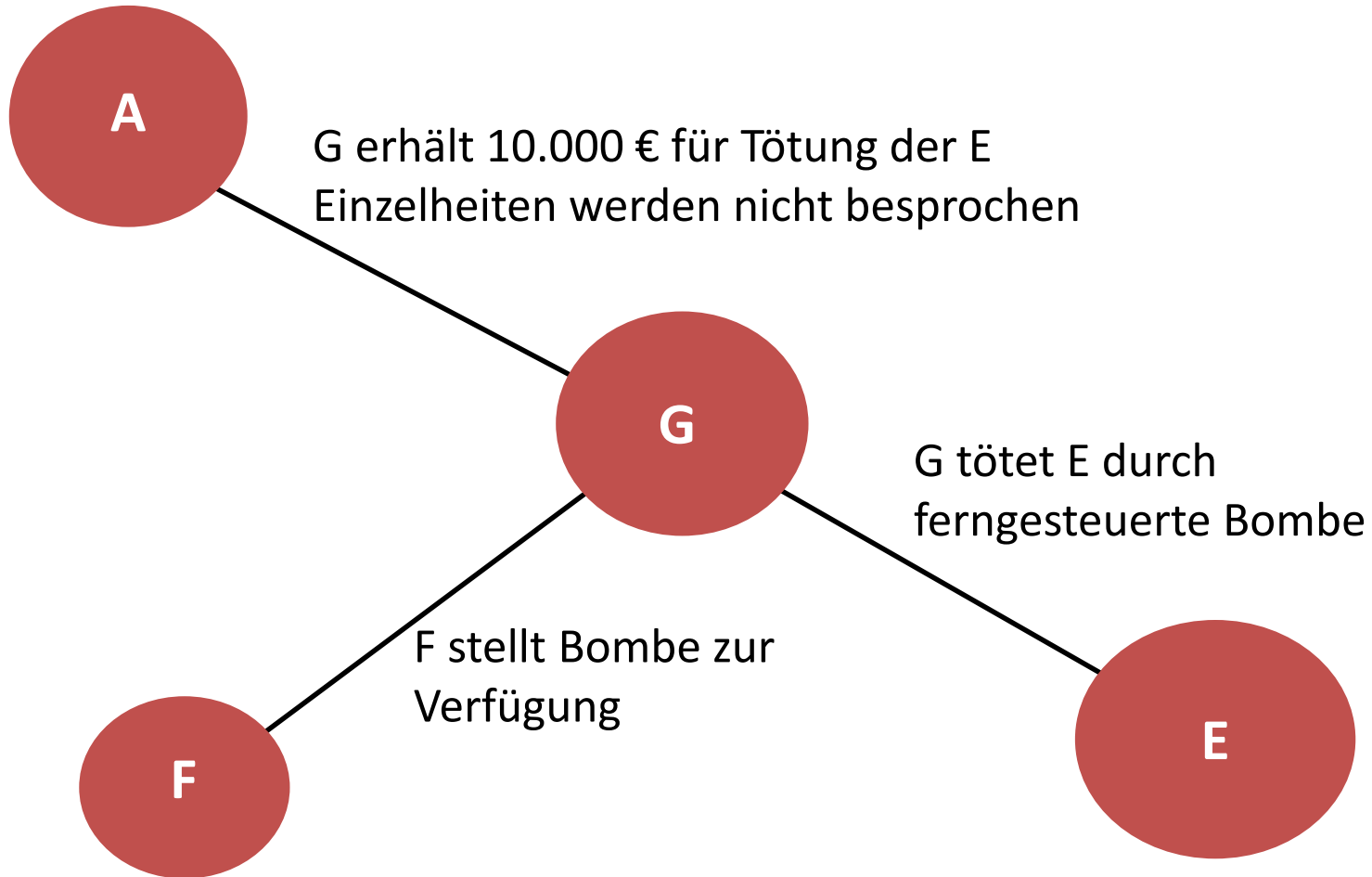
III. Schuld

§ 28 II: Durchbrechung der Akzessorietät



limitierte Akzessorietät

Fall 9



Lösung Fall 9

A. Strafbarkeit der G

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2 StGB

1. Tatbestand

a) Obj. Tatbestand

aa) Tötung eines anderen Menschen

bb) **Tatbezogene** Mordmerkmale:

Heimtücke (+)

Tatbestandliche **Einschränkung:**

Rspr.: feindliche Willensrichtung (+)

Lit.: verwerflicher Vertrauensbruch, wohl (-)

Lösung Fall 9

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2 StGB

1. Tatbestand

a) Obj. Tatbestand

bb) **Tatbezogene** Mordmerkmale:

gemeingefährliche Mittel

= Mittel, deren Auswirkungen der Täter nicht kontrollieren kann und deren Einsatz die Gefährdung für Leib und Leben anderer als des Opfers zur Folge hat.
Bombe auf Parkplatz (+)

b) **Subj. Tatbestand**

aa) Vorsatz bzgl. aller obj. Tatbestandsmerkmale (+)

bb) **Täterbezogene** Mordmerkmale:

Habgier = übersteigertes Gewinnstreben um jeden Preis (+)

2. RW, Schuld (+)

3. Ergebnis: §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2 Var. 3, 5 und 7 (+)

II. § 303 I (+)

III. § 308 I, III (+)

Lösung Fall 9

B. Strafbarkeit des F

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2, 27 Abs. 1 StGB

1. Tatbestand

a) Obj. Tatbestand

aa) vorsätzliche rechtswidrige Haupttat: §§ 212, 211 (+), s.o.

bb) Beihilfehandlung: Hilfeleisten, d.h. Förderung der Haupttat (+)

b) Subj. Tatbestand

aa) Vorsatz hinsichtlich Haupttat: muss sich beziehen auf

(1) Tötung der E

(2) Heimtücke

(3) Handeln mit gemeingefährlichen Mitteln

(4) Habgier

bb) Vorsatz hinsichtlich Beihilfehandlung (+)

Lösung Fall 9

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2, 27 Abs. 1 StGB

2. Akzessorietätslockerung gem. § 28?

a) Anwendbarkeit des § 28:

Liegt ein **besonderes persönliches Merkmal** vor?

aa) Die Bombe als **gemeingefährliches Mittel** und die **heimtückische** Begehungsweise?

→ **Tatbezogen** → keine besonderen persönlichen Merkmale → § 28 nicht anwendbar

bb) **Habgier**

→ **Täterbezogen** → besonderes persönliches Merkmal (+) → § 28 anwendbar.
F selbst handelt nicht aus Habgier.

Lösung Fall 9

2. Akzessorietätslockerung gem. § 28?

a) Anwendbarkeit des § 28

b) § 28 Abs. 1 oder § 28 Abs. 2 anwendbar?

aa) Rspr.: § 211 ist **eigenständiges** Delikt

→ Habgier wirkt **strafbegründend**

→ **§ 28 I** anwendbar

§ 211

§ 212

→ Beihilfe zum heimtückischen, mit gemeingefährlichen Mitteln verübten Mord **aus Habgier**, §§ 211 II Var. 3, 5 und 7, 27 I.

→ Aber: Strafmilderung nach §§ 28 I, 49 I

bb) Lit.: § 211 ist **Qualifikation**

→ Habgier wirkt **strafschärfend**

→ **§ 28 II** ist anwendbar.

§ 211

§ 212

→ Beihilfe zum heimtückischen Mord mit gemeingefährlichen Mitteln, §§ 212, 211 II Var. 5 und 7, 27 I.

→ **Keine** Beihilfe zum Mord **aus Habgier**.

Lösung Fall 9

2. Akzessorietätslockerung gem. § 28?

cc) Streitentscheid

Argumente für die Rspr.:

- Systematische Stellung der Delikte: § 212 nach § 211
- Wortlaut

Argumente für die Lit.:

- Unrechtsgehalt des § 212 in § 211 komplett enthalten → keine artverschiedenen Delikte, dasselbe Rechtsgut (Leben) wird geschützt
- Begrifflichkeiten aus Zeit der Tätertypenlehre
- Systematik von Rspr. bei §§ 249, 253 ebenfalls nicht beachtet
- Rspr. kommt zu widersprüchlichen Ergebnissen bei Teilnahme

Lösung Fall 9

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2, 27 Abs. 1 StGB

3. Rechtswidrigkeit (+)

4. Schuld (+)

5. Ergebnis: §§ 212, 211 Abs. 2 Var. 5 und 7, 27 Abs. 1 (+)

II. §§ 303, 27 Abs. 1 (+)

III. §§ 308 Abs. 1 und 3, 27 Abs. 1 (+)

Lösung Fall 9

C. Strafbarkeit der A

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2, 26

1. Tatbestand

a) Objektiver Tatbestand

aa) vorsätzliche rechtswidrige Haupttat: §§ 212, 211 (+), s.o.

bb) Anstifterhandlung: Bestimmen, d.h. Hervorrufen des Tatentschlusses (+)

b) Subjektiver Tatbestand

aa) Vorsatz hinsichtlich Haupttat: muss sich beziehen auf

(1) Tötung der E (+)

(2) Heimtücke (-)

(3) gemeingefährliches Mittel (-)

(3) Habgier der G (+)

bb) Vorsatz hinsichtlich Anstiftungshandlung (+)

Lösung Fall 9

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2, 26

2. Akzessorietätslockerung gem. § 28

Anwendbarkeit des § 28?

Heimtücke/gemeingefährliches Mittel: **tatbezogen** → § 28 nicht anwendbar

Habgier: **besonderes persönliches Merkmal** → § 28 anwendbar

A handelte aber selbst aus Habgier, da sie die Erbschaft erhalten wollte.

Lit.: § 28 II: Anstiftung zum Mord, da A selbst habgierig handelte.

Rspr: § 28 I: A handelt nicht aus gleicher Habgier wie G, weil Habgier auf anderes Ziel bezogen ist.

→ Strafmilderung? Nein, Figur der „**gekreuzten Mordmerkmale**“: A erfüllt selbst anderes Mordmerkmal (eigene Habgier)

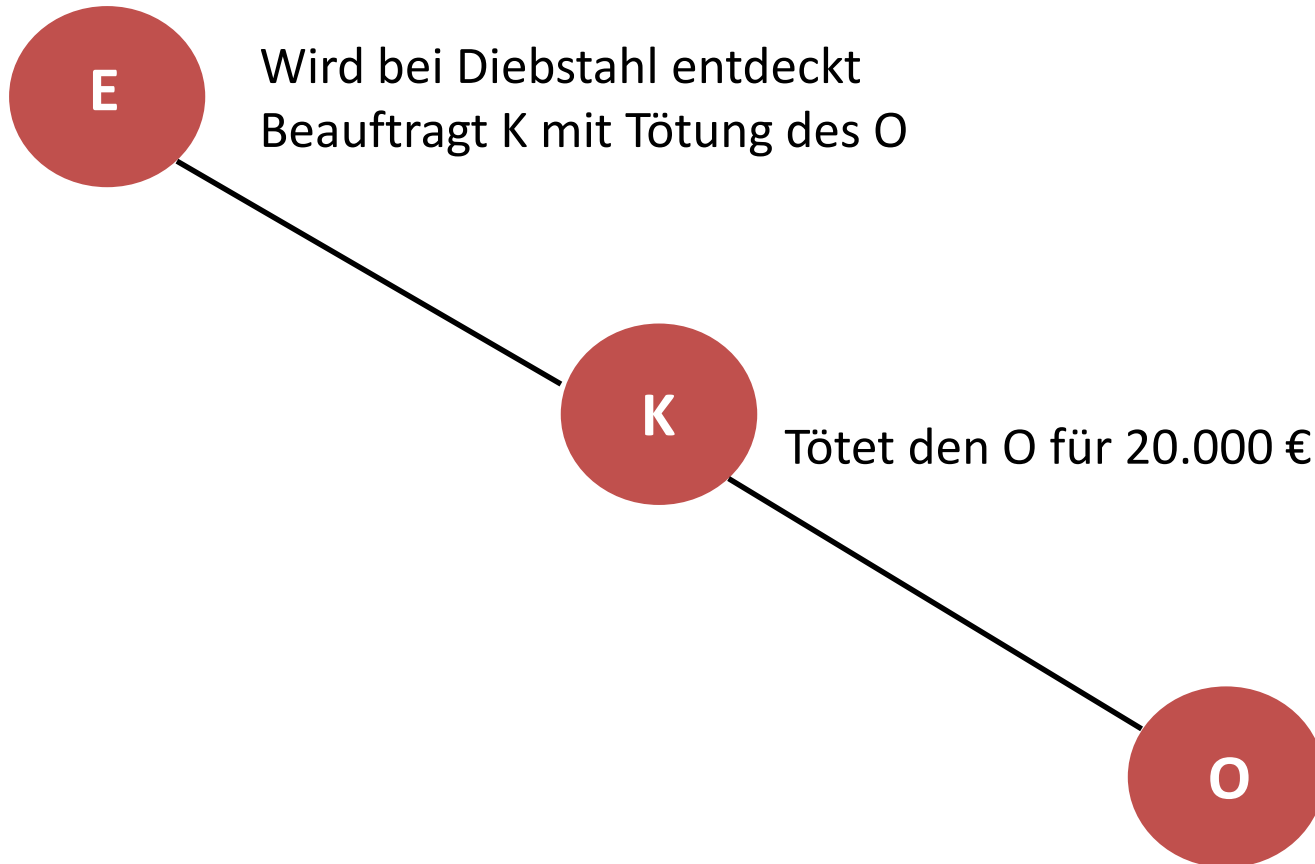
(-) Verstoß gegen **Art. 103 Abs. 2 GG**

A stiftete daher sowohl nach Rspr. als auch Lit. zu einem Mord aus Habgier an.

3./4. RW und Schuld

5. Ergebnis: §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2 Var. 3, 26 (+)

Fall 10



Lösung Fall 10

A. Strafbarkeit der K

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2

1. Tatbestand

a) obj. Tatbestand

- aa) Tötung eines anderen Menschen
- bb) Tatbezogene Mordmerkmale (-)

b) subj. Tatbestand

- aa) Vorsatz bzgl. aller obj. TBM (+)
- bb) Täterbezogenes Mordmerkmal:
Habgier (+)

2. RW, Schuld (+)

3. Ergebnis: §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2 Var. 3 (+)

Lösung Fall 10

B. Strafbarkeit des E

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2, 26 StGB

1. Tatbestand

a) objektiver Tatbestand

aa) vorsätzliche rechtswidrige Haupttat: §§ 212, 211 (+), s.o.

bb) Anstifterhandlung: Bestimmen, d.h. Hervorrufen des Tatentschlusses (+)

b) subjektiver Tatbestand

aa) Vorsatz hinsichtlich Haupttat:

(1) Vorsatz bzgl. Tötung des O (+)

(2) Vorsatz bzgl. Habgier der K (+)

bb) Vorsatz hinsichtlich Anstifterhandlung (+)

Lösung Fall 10

I. §§ 212 Abs. 1, 211 Abs. 2, 26 StGB

2. Akzessorietätslockerung gem. § 28

a) Anwendbarkeit des § 28?

Habgier ist ein **besonderes persönliches Merkmal** → § 28 ist anwendbar.

Lösung Fall 10

2. Akzessorietätslockerung gem. § 28

b) § 28 Abs. 1 oder § 28 Abs. 2?

Rspr.: § 211 ist **eigenständiges** Delikt

→ Habgier wirkt **strafbegründend**

→ **§ 28 I** anwendbar

§ 211

§ 212

E handelte selbst nicht habgierig.

→ § 211 II Var. 3, 26

→ Folge wäre: Strafmilderung nach § 49 I

Aber: E handelte mit Verdeckungsabsicht:

„gekreuzte Mordmerkmale“

→ keine Strafmilderung

Lit.: § 211 ist **Qualifikation**

→ Habgier wirkt **strafschärfend**

→ **§ 28 II** ist anwendbar

§ 211

§ 212

Es kommt allein darauf an, welche täterbezogenen Mordmerkmale E selbst verwirklicht.

→ Anstiftung zum Verdeckungsmord,
§§ 212, 211 II Var. 9, 26 StGB

Lösung Fall 10

2. Akzessorietätslockerung gem. § 28

c) Streitentscheid s.o. (Fall 9)

3. Rechtswidrigkeit und Schuld (+)

4. **Ergebnis:** E ist nach beiden Ansichten wegen Anstiftung zum Mord zu bestrafen:

BGH: §§ 211 Abs. 2, Var. 3, 26 (+) (Habgier)

Lit: §§ 212, 211 Abs. 2, Var. 9, 26 (+) (Verdeckungsmord)

Übersicht Problematik um § 28 I, II

Sachverhalt		BGH	Literatur
HT (Haupttäter) tötet aus Mordlust; G (Gehilfe) leistet in Kenntnis davon Beihilfe.	HT → MM (+) G → Kenntnis (+), MM (-)	HT: § 211 G: §§ 211, 27, 28 I	HT: §§ 212, 211 G: §§ 212, 27, 28 II
HT tötet; G hat aus Habgier dazu angestiftet.	HT → MM (-) G → MM (+)	HT: § 212 G: §§ 212, 26	HT: § 212 G: §§ 212, 211, 26, 28 II
HT tötet aus Mordlust; G hat in Kenntnis davon aus Habgier angestiftet.	HT → MM (+) G → Kenntnis (+), anderes MM (+)	HT: § 211 G: §§ 211, 26 (Anstiftung zum Mord aus Mordlust) § 28 I (-) wg. Kreuzung der MMe	HT: §§ 212, 211 G: §§ 212, 211, 26, 28 II (Anstiftung zum Mord aus Habgier)
HT tötet heimtückisch; G leistet in Kenntnis davon Beihilfe.	HT → MM 2. Gr. (+) G → Kenntnis (+), MM (-)	HT: § 211 G: §§ 211, 27 § 28 bei MM der 2. Gr. nicht anwendbar	HT: §§ 212, 211 G: §§ 212, 211, 27 § 28 bei MM der 2. Gr. nicht anwendbar
HT tötet aus Habgier; G leistet ohne Kenntnis davon Beihilfe.	HT → MM (+) G → Kenntnis (-), MM (-)	HT: § 211 G: §§ 212, 27, 16 I	HT: §§ 212, 211 G: §§ 212, 27, 28 II
HT tötet aus Habgier; G weiß davon nichts, leistet aber selbst aus Habgier Beihilfe.	HT → MM (+) G → Kenntnis (-), MM (+)	HT: § 211 G: §§ 212, 27, 16 I	HT: §§ 212, 211 G: §§ 212, 211, 27, 28 II